

# **Der Einfluss der französischen und deutschen Violinschulen auf die Werke für Violine von Felix Mendelssohn-Bartholdy**

Autor : **Lopez, Ivan**

## Zusammenfassung

In der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts bestimmten zwei Schulen die Interpretation und das methodisch-didaktische Vorgehen des Violinspiels: die Französische und die Deutsche Schule.

Zeitgleich schrieb der deutsche Komponist Felix Mendelssohn-Bartholdy einige der wichtigsten und berühmtesten Werke des romantischen Repertoires für Violine.

Die Französische Schule, Ende des achtzehnten Jahrhunderts von Giovanni Battista Viotti gegründet, revolutionierte durch technische Fortschritte und die Originalität der musikalischen Sprache das Komponieren und die Interpretation von Werken für Violine. Viottis künstlerisches Vermächtnis bildete die pädagogische Grundlage des Violinstudiums am neuen Pariser Konservatorium. Seine drei prominentesten Schüler und später selbst Lehrer am Konservatorium, Rodolphe Kreutzer, Pierre Rode und Pierre Baillot, verbreiteten seine Prinzipien und Ansichten.

Die deutsche Violinschule entstand aus dem kompositorischen, interpretatorischen und pädagogischen Schaffen von Ludwig Spohr, einem Musiker, der unter seinen Zeitgenossen als einer der wichtigsten Vertreter der deutschen Romantik galt. Ähnlich dem französischen Gegenstück wurden die Ideen und Neuerungen der Deutschen Schule durch eine Institution und einen prominenten Schüler verbreitet: das Leipziger Konservatorium und der Geiger Ferdinand David, späterer Professor am Konservatorium.

Ziel dieser Arbeit ist es, durch die musikalische Analyse den Einfluss der Französischen und Deutschen Violinschulen auf den Kompositionsstil von Felix Mendelssohn in seinen Werken für Violine nachzuweisen.

Zu Beginn zeigt eine historische Studie die Beziehung zwischen dem deutschen Komponisten und den Mitgliedern beider Schulen auf. In seiner Jugend (1820-1835) beschäftigte sich Mendelssohn eingehend mit den Geigern der Französischen Schule, während er sich in seiner Leipziger Zeit ab 1837 vermehrt Spohr und vor allem Ferdinand David, beide der Deutschen Schule zuzurechnen, zuwandte.

Es folgt eine musikalische Analyse der Kompositionen und Abhandlungen von Autoren beider Schulen. Die herausgearbeiteten Hauptmerkmale und eine Auswahl der eingesetzten technischen Mittel, werden mit denen von Mendelssohn verwendeten Prinzipien verglichen. Hier zeigen sich die einzelnen Einflussfaktoren beider Schulen auf das Werk des deutschen Komponisten.

Basierend auf dem Studium von Werken und Abhandlungen von Vertretern beider Schulen, werden abschließend Erkenntnisse über die Ausgestaltung und Interpretation des Violinspiels zur Zeit Mendelssohns präsentiert, die als Leitfaden für eine historisch informierte Interpretation seiner Musik dienen.

Link

[http://e-spacio.uned.es/fez/eserv/tesisuned:Educacion-llopez/LOPEZ\\_LOPEZ\\_Ivan\\_Tesis.pdf](http://e-spacio.uned.es/fez/eserv/tesisuned:Educacion-llopez/LOPEZ_LOPEZ_Ivan_Tesis.pdf)